

# Die Exkursion am 6. September 1936 in die Drachenhöhle bei Mixnitz.

Von K. Ehrenberg.

Unter Führung von K. Ehrenberg und G. Kyrle begaben sich die rund 60 Teilnehmer (darunter u. a. die Herren P. Beck-Thun, L. Bertrand-Paris, A. C. Blanc-Viareggio, S. Brodar-Celje, A. B. E. Farrington-Dublin, H. Gams-Innsbruck, R. Grahmann-Leipzig, D. Jaranoff-Sofia, L. Picard-Jerusalem, L. v. Post-Stockholm, E. Scherf-Budapest, V. Tanner-Helsinki, P. Tesch-Haarlem, L. F. Zotz-Breslau) in zwei großen Autobussen über den Semmering und Bruck a. d. Mur nach Mixnitz. Auf der Fahrt wurden kurze geographische und geologische Erläuterungen gegeben und von Mixnitz ging es nach kurzer Rast am späten Vormittag zu Fuß aufwärts zur Höhle. Beim ersten Wandabbruch, wo sich ein guter Überblick über das Murtal und die angrenzenden Berge bietet, wurden von K. Ehrenberg die allgemeinen geologischen Verhältnisse des Gebietes kurz erörtert. Nach fast zweistündigem Aufstieg trafen die Teilnehmer vor der Höhle ein. Nach kurzem Imbiß und einleitendem Vortrag begann die Begehung der Höhle, die bis zum dritten Versturz führte. Es wurden die wichtigsten Fundstellen innerhalb der Höhle (Murmelbauregion, Abegang, Kulturschichte, Bären-Wurfplätze, Bären-Schliffe, Fährten- und Inschriftenwand usw.) gezeigt und von den beiden Führern erläutert. Auch die Versturzbildung, die Ablagerungen, die Umsetzungen in denselben usw. wurden an Ort und Stelle, zum Teil in Wechselrede, besprochen. Mehr als zwei Stunden währte so der Aufenthalt in der Höhle und erst als es schon dunkelte, trafen die Teilnehmer wieder in Mixnitz ein, wo sie ein gemeinsames Abendessen zu geselligem Zusammensein vereinte und in angeregter Unterhaltung noch manche Frage im Anschluß an das Gesehene erörtert wurde. Im Verlaufe des Essens nahmen L. F. Zotz namens der auswärtigen Teilnehmer und H. Gams namens der Kongreßleitung Gelegenheit, den beiden Führern für die ausgezeichnet verlaufene Exkursion zu danken; in deren Namen erwiderte K. Ehrenberg mit dem Hinweis, daß die Möglichkeit, die von den Vorrednern anerkennend hervorgehobenen Ergebnisse in der Höhle wie bei der vorangegangenen Führung im Paläontologischen und Paläobiologischen Institut zu zeigen, allein der vorbildlichen Gemeinschaftsarbeit bei der Erforschung der Höhle (Leitung O. Abel im Verein mit G. Kyrle) zu danken ist. Spät abends wurde die Rückfahrt angetreten und erst kurz vor Mitternacht Wien erreicht.